



Sehr geehrte Nationalratsabgeordneten!

Die Bürgerinitiative NEIN zu den IGV fordert zu Recht die Ablehnung der geänderten Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV/IHR) der WHO. Sie argumentiert überzeugend, dass diese völkerrechtlich verbindlichen Regelungen die Souveränität Österreichs bedrohen, demokratische Grundprinzipien verletzen, finanzielle Kosten verursachen und Grundrechte einschränken – etwa durch erweiterte „Empfehlungen“ zu Maßnahmen wie Quarantäne, Impfungen oder Desinformationsbekämpfung, ohne ausreichende Verhältnismäßigkeitsprüfung. Die Initiative kritisiert die fehlende demokratische Legitimation der WHO, Immunität ihres Personals und die Abhängigkeit von zweckgebundenen Spenden die Interessenskonflikte birgt.

Diese Bürgerinitiative verdient großen Respekt für die ausgezeichnete und gründliche Arbeit. Sie hat einen entscheidenden Impuls gesetzt und leistet wertvolle Bewusstseinsarbeit.

Leider sind seit dem Beginn der Unterschriftensammlung für diese Bürgerinitiative sehr besorgniserregende Informationen öffentlich geworden, die eine dringende Ergänzung der Argumentation erfordern. Die nachfolgenden Argumente möchten wir mit dieser Stellungnahme gezielt in die Debatte einbringen und dabei insbesondere den Zivilschutz stärker in den Fokus rücken:

- 1. Der konkrete Bezug zum Zivilschutz (z. B. Risiken durch Biolabore und Gain-of-Function Forschung), die dramatischen Auswirkungen auf unsere Kinder und zukünftige Generationen**

Stärkung des Zivilschutzes vor Biolabor-Risiken

Während die Initiative Labore nur als "Kernkapazitäten" erwähnt, möchten wir die realen Risiken stärker beleuchten. Österreich muss die IGV ablehnen, um den Zivilschutz zu wahren!

Als Nachbar der Schweiz ist das Spiez-Labor (WHO-BioHub seit 2021) eine direkte Bedrohung. Es lagert und teilt Pathogene wie SARS-CoV-2 und führt Gain-of-Function Forschung (GoF) durch, die Viren virulenter (gefährlicher, ansteckender, ...) macht. Labor-Leaks könnten sich über Grenzen ausbreiten, wie bei früheren Vorfällen (SARS 2003). **Die GoF birgt Dual-Use-Risiken (z. B. Biowaffen).**

Österreich verliert die volle Souveränität, um nationale Biosicherheitsstandards (z. B. besonders strenge BSL-4-Regeln in Labors) eigenständig und ohne internationale Vorgaben oder Druck durchzusetzen, weil die IGV-Verpflichtungen zu globalen Anforderungen und Kooperationen verpflichten, die nationale Entscheidungen einschränken können.

Die Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) verpflichten Österreich zwar nicht zu direkter Gesetzgebung, schränken jedoch die nationale Souveränität ein, indem sie zu globalen Mindeststandards bei der Meldung, Überwachung und Reaktion auf Gesundheitsnotfälle zwingen und damit die volle eigenständige Entscheidungsfreiheit über Biosicherheit und nationale Maßnahmen einschränken.

Gleichzeitig fehlen in den IGV klare und wasserdichte Schutzklauseln für die nationale Souveränität! Es gibt keine expliziten Formulierungen, die garantieren, dass nationale Entscheidungen immer Vorrang haben oder dass kein politischer, diplomatischer oder wirtschaftlicher Druck durch die WHO ausgeübt werden darf.

Das Ergebnis? Österreich verliert Handlungsspielraum!

2. Gefahren für unsere Kinder: Solche Risiken schaffen eine Welt ständiger Pandemieangst - Zivilschutz muss präventiv schützen, nicht reagieren!

Schutz unserer Kinder und zukünftiger Generationen

Die Initiative spricht zwar Grund- und Freiheitsrechte an, aber den generationalen Aspekt z. B. Auswirkungen auf unsere Kinder wird zu wenig behandelt. Die IGV ermöglichen die Ausrufung einer "Pandemische Notlage" bei "hohem Risiko" was zu Zwangsmaßnahmen führt, die Kinder isolieren (z. B. Schulschließungen, Verlust der Sozialkontakte, ... wie bei COVID).

Die Pandemie-Maßnahmen haben tiefe Narben hinterlassen: aktuell leben in Österreich rund 1,76 Millionen Kinder unter 20 Jahren. 2024 wurden nur 77.238 Kinder geboren – **der historisch niedrigste Wert seit Beginn der Aufzeichnungen** (Statistik Austria, vorläufige/finalisierte Daten 2025). Es sterben also mehr Menschen als geboren werden – **schon das fünfte Jahr in Folge!**

Gleichzeitig zerbrechen Hunderttausende unserer Kinder innerlich: Die psychische Gesundheit hat sich dramatisch verschlechtert. Studien und Berichte (z. B. pro mente Austria, HBSC, Sozialministerium) zeigen: Rund die Hälfte der Jugendlichen fühlt sich „nicht gut“. Jeder Zehnte leidet unter schweren Symptomen wie Depressionen, Angst oder Erschöpfung.

Bis zu 28 % der Jugendlichen haben Suizidgedanken. Quellen wie „Ö3-Jugendstudie 2025“ oder ÖBVP-Berichte (Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie) bestätigen ähnliche Trends. Desinformationsbekämpfung bedroht Wissenschafts- und Meinungsfreiheit, was zukünftige Generationen in einer überwachten "One-Health" Welt gefangen hält.

3. Gefahren für unsere Enkel: Eine Schuldenlast durch Pandemien, die Freiheit raubt und Gesundheit zur Ware macht – mit untragbaren wirtschaftlichen Belastungen, die Generationen knebeln!

Wirtschaftliche Belastungen und Auswirkungen des US-Austritts

Die Initiative nennt "steigende finanzielle Kosten" durch neue Gremien, geht aber zu wenig auf die wirtschaftlichen Folgen und finanziellen Belastungen ein. **Der US-Austritt verursacht 15-20% Budgetlücken bei der WHO (ca. 1,284 Mrd. USD) was zu Kürzungen und Stellenabbau führen muss oder wird Österreich nun zur Kassa gebeten?**

Kritiker warnen eindringlich: Durch den Pandemievertrag und IGV-Änderungen würde Österreich verpflichtet, viel mehr Geld in nationale und internationale Pandemievorsorge zu stecken. Geld aus unseren Steuern, das nicht freiwillig fließt und den Haushalt massiv belastet, ohne dass dieser Vertrag echte Vorteile für Österreich bringt! Kritiker und Schätzungen rechnen mit zusätzlich 50–100 Mio. € initial allein für Core Capacities wie Labore, Überwachungssysteme, ... **Insgesamt: 100–200 Mio. € extra pro Jahr oder mehr – alles zu Lasten der Steuerzahler!**

Und wer profitiert? Die Bill & Melinda Gates Foundation (B&MGF) pumpt Milliarden in GAVI (Impfallianz mit Sitz in Genf) und finanziert direkt auch CEPI - Coalition for Epidemic Preparedness Innovations und somit indirekt die Weltbank über Pandemic Bonds mit hohen Renditen. **Das macht die WHO in den Augen vieler Menschen zu einer profitgetriebenen Organisation.**

Die Pandemie wie COVID hat Österreich bereits enorm viel gekostet

<https://www.bmf.gv.at/services/startseite-budget/Monatliche-Berichterstattung/covid-19.html>

Allein der Verlust an Wirtschaftsleistung (BIP) belief sich auf schätzungsweise 40 Milliarden Euro oder mehr, dazu kommen offiziell rund 46,6 Milliarden Euro an direkten Staatsausgaben für Hilfen, Kurzarbeit, Tests und Gesundheitsmaßnahmen. Viele weitere Milliarden an langfristigen Schäden: höhere Schuldenberge, verlorene Jobs, zerstörte Existenzen, psychische Belastungen, verspätete Wachstumschancen, ... sind in diesen Zahlen gar nicht oder nur teilweise enthalten. Die wahren Gesamtkosten sind also deutlich höher, als es auf den ersten Blick aussieht und lasten letztlich auf uns allen, vor allem auf unseren Kindern und Enkeln!

Wichtige Ergänzungen und Forderungen an die politischen Vertreter

- 1. Transparenz und Offenlegung zu Gain-of-Function-Forschung**
Sofortige und vollständige Offenlegung aller laufenden und geplanten Gain-of-Function-Experimente in Biolaboren (insbesondere Spiez und WHO-Partnerlabore)
Gefahr: Ein Labor-Leak könnte unsere Kinder und die gesamte Wirtschaft massiv bedrohen, wie bei früheren Pandemien mit Milliardenverlusten und langfristigen Schäden
- 2. Schutz unserer Kinder und zukünftiger Generationen**
Einführung eines sofortigen Moratoriums für besonders riskante Gain-of-Function- und Dual-Use-Forschung (Biowaffen)
Gefahr: Solche Experimente können Pandemien auslösen, die ganze Generationen isolieren, die Kindheit zerstören und die Freiheit unserer Kinder und Enkel dauerhaft einschränken
- 3. Wirtschaftliche und finanzielle Prüfung der WHO**
Unabhängige Audits und transparente Offenlegung der WHO-Finanzströme (insbesondere zweckgebundene Spenden von B&MGF und GAVI)
Gefahr: Ohne klare Kontrolle drohen Österreich zusätzliche Kosten für IGV-Umsetzung und Pandemievorsorge, die unsere Enkel als höhere Schulden und weniger Chancen erben müssen

Kommen wir nun zu einem aktuellen und brisanten WHO-Thema

Die WHO hat Österreich im Jänner 2026 den „Masernfrei-Status“ entzogen – was bedeutet das?

Die jüngste Aberkennung des Masern-Eliminationsstatus durch die WHO wirft Fragen auf: Ist das ein echtes Warnsignal oder ein Druckmittel? Die Impfquote liegt unter 95 %. Die AGES und das Sozialministerium appellieren an höhere Durchimpfungsraten. **Doch statt wieder Angst zu verbreiten und den Druck auf die österreichische Bevölkerung zu erhöhen sollte man sich fragen: Warum vertrauen die Österreicher den Impfungen und den „Empfehlungen“ der WHO nicht mehr? Gibt es berechtigte Gründe?**

Dieser Vertrauensverlust zeigt sich auch in der Debatte um evidenzbasierte Medizin, wie sie Prof. Sönnichsen vertritt. Sein Handeln ergibt Sinn - aus Sicht eines evidenzbasierten Mediziners! Er priorisiert individuelle Risiko-Nutzen-Analysen über kollektive Pflichten, um Übertherapie zu vermeiden. Das wurzelt in seiner Expertise als ehemaliger Vorsitzender des Deutschen Netzwerk für evidenzbasierte Medizin und der Kritik zur "Panikmache" um Krankheiten wie Masern.
Es geht um die Patientenautonomie und er schützt seine Patienten vor staatlicher Übergriffigkeit und supranationaler Machtergreifung durch die WHO.

Offizielle Institutionen (z. B. RKI, WHO) halten solche Risikoabschätzungen für fehlerhaft, da Impfungen Herdenimmunität schaffen und Leben retten können. Die WHO hat Herdenimmunität seit 2020/2021 stark auf Impfungen fokussiert und lehnt natürliche Durchseuchung als unethisch ab. **Eine Haltung, die nach allen Vertrauensbrüchen und Erfahrungen mit der WHO bei vielen Bürgern Zweifel weckt.**



Nach all den Erfahrungen mit der WHO lässt sich nur ein Schluss daraus ziehen: Die Interessen der größten Geldgeber (zweckgebundene Spenden von B&MGF, GAVI, Weltbank, ...) werden priorisiert - ohne echte Abwägung der Verhältnismäßigkeit.

Solange keine echte, unabhängige, transparente Aufarbeitung der C-Krise (Maßnahmen, Fehler, Folgen, Verantwortung, ...) stattfindet hat die WHO unser Vertrauen nicht verdient!

Ein klares NEIN zu den IGV der WHO!

Für Österreichs Zivilschutz

Für Österreichs Kinder

Für Österreichs Wirtschaft

Weil unsere Kinder eine sichere Zukunft und eine stabile Wirtschaft verdienen!

Als Präsidentin des Völkerverständigungs- und Zivilschutzverein DIE EICHE möchte ich mich recht herzlich für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Initiatoren der Gruppe NEINzudenIGV bedanken. Danke Monika, Robert, Helmut, Andreas und Oliver.

Als besorgte Mutter und Oma möchte ich mich bei allen Österreichern für das großartige Unterschriftenergebnis bedanken, denn die Zukunft unserer Kinder steht auf dem Spiel! DANKE

Elisabeth Albrecht

Völkerverständigungs- und Zivilschutzverein DIE EICHE